



## Auffangstation APS gegründet

In der «Tierwelt» Nr. 44 vom 31. Oktober haben wir auf die Gründungsversammlung des Vereins Auffangstation für Papageien und Sittiche (APS) von Mitte Dezember hingewiesen. Ab sofort nimmt Rolf Wenger Papageien und Sittiche auf, die nicht mehr gehalten werden können.

Über 50 Personen aus der ganzen Schweiz füllten den Saal des Restaurants Freihof in Gossau SG. Rolf Wenger, der Initiant der Auffangstation, begrüßte die zahlreichen Gäste und erzählte kurz, wie er auf Sittiche und Papageien und nach vielen Jahren auf die Idee gekommen ist, eine Auffangstation für sie zu gründen. Als langjähriger Vogelhalter und -züchter lag ihm das Wohl der Vögel schon immer am Herzen. Bereits heute leben rund 90 aufgefangene Vögel bei ihm. Das grosse Vorbild für seine Auffangstation ist die Stiftung Nederlandse Opvang

Papegaaien (NOP) in Veldhoven (Holland), die seit Jahren Tausende Papageien aufnimmt, die nicht mehr gehalten werden können, und ihnen eine Bleibe gewährt bis an ihr Lebensende. Diese grossartige Institution wurde an der Gründungsversammlung der Schweizer Auffangstation von Christine Zehnder und Exotis-Präsident Walter Mägerli in digitalen Bildern und Dias vorgestellt. Das holländische Papageienzentrum ist für die APS nicht nur ein Beispiel, wie man machen kann, sondern auch Vorbild.

Rolf Wenger hat Ernst gemacht mit dem, was er in der «Tierwelt» ankündigte, und seine Zucht auflöst. Am Tag vor der Versammlung wurden noch die letzten Zuchtvoegel an Züchter weitergegeben. Alle alten Vögel und die seit Jahren aufgefangenen bleiben in der Auffangstation bei Rolf Wenger in Dübendorf ZH. Seit der Ankündigung der Auffangstation in der «Tierwelt» sind zwölf weitere Vögel aufgenommen worden – einige Grosspapageien sind angemeldet, die vorerst in Matzingen TG eine neue Bleibe finden. In Matzingen kann die APS die Verkaufslökalitäten von Evelyne Keller in Nachmiete übernehmen, wo bereits zwei grosse und einige kleinere Volieren stehen, die für Aras und andere Grosspapageien taugen.

### Vorstand weit gehend komplett

Einem erfolgreichen Start der Auffangstation steht nichts mehr im



[www.auffangstation.ch](http://www.auffangstation.ch)

Wege, zumal neben Präsident Rolf Wenger (Tel. 01 821 25 34) auch die übrigen vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder gewählt wurden. Es sind dies: Christine Zehnder, Vizepräsidentin, Toni Keller, Kassier, Gabi Wichser, Aktuarin, Franziskus Graber, PR, Markus Geiger, Bau, Peter Sandmeier, Tiermediziner. Der Vogelspezialist Dr. Peter Sandmeier wird ferner von Dr. Thomas Demarmels unterstützt. Vakant ist lediglich das Ressort Recht. Weitere Aufgaben haben Emanuel Martins (Transport) und Ottavio Bundi (Tierpflege) übernommen. Ein wissenschaftlicher Beirat bestehend aus Lars Lepperhoff (Papageien-Obmann der Exotis) und Roland Wirth, Präsident der deutschen Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz, übernimmt primär die Aufgabe, vom Aussterben bedrohte Vögel für Erhaltungszuchtprojekte freizugeben.

Wegen des recht kalten und nassen Wetters nahm nur noch eine kleine Zahl an der Führung durchs Abenteuerland Walter Zoo teil, die den Anlass abrunden sollte. Obertierpfleger Uli Runge führte die kleine Schar fachkundig durch den Gossauer Privatzoos.

Text und Bild: Franziskus Graber

## 56. Deutsche Meisterschaft in Münster

Am kommenden Wochenende findet von Freitag bis Sonntag in den Münsterland-Hallen in Münster (Westfalen) die 56. Deutsche Meisterschaft des Deutschen Kanarien- und Vogelzüchter-Bundes (DKB) statt. Während dieser Zeit werden über 16 000 Vögel die Besucher akustisch mit ihrem lieblichen Gesang und optisch mit ihren prächtigen Farben verwöhnen. Alle Vögel sind im Laufe des vergangenen Jahres in den Zuchtanlagen von rund 2000 Züchtern geschlüpft.

8000 Farben- und Gestaltskanarienvögel machen den grössten Anteil aus, rund 2000 Finkenvögel, über 6000 Sittiche, Exoten und Papageien sowie 1200 Gesangskanarienvögel vervollständigen das Bild. Alle Vögel werden von namhaften Preisrichtern bewertet und die besten Vögel zu deutschen Meistern gekürt.

Neben diesem Vogelwettbewerb findet eine grosse Ausstellung von Industrieausstellern und Händlern statt, die Produkte und Futtermittel rund um die Vogelzucht anbieten. Eine grosse Vogelbörse nach den DKB Richtlinien für tierschutzgerechte Vogelbörsen und Vogelmärkte bietet die Möglichkeit zum Kauf von Ziervögeln. Eine für Aussteller und Besucher eingerichtete Cafeteria mit über 1200 Sitzplätzen lädt zum Verweilen ein. Die Ausstellung ist am Freitag von 10 bis 18 Uhr geöffnet, am Samstag von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag von 9 bis 14 Uhr. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.dkb-online.de](http://www.dkb-online.de)

Franziskus Graber

### Leserbrief

## Üble Machenschaften beim Papageienhandel

Vor drei Jahren erwarb ich von einem Herrn H. aus Kirchberg BE zwei junge Graupapageien. Laut Verkäufer handelte es sich um Schweizer Zucht, drei Monate alt! Ein Vogel verstarb nach kurzer Zeit und ich liess die Todesursache im pathologischen Institut Bern abklären. Offenbar war das Tier sehr krank gewesen, wie eine lange Liste der Befunde ergab. Dieser Papagei trug einen blauen Fussring, doch keine Stelle konnte mir Auskunft geben über die Herkunft des Papageien.

Leider verstarb nun auch der zweite Vogel (3-jährig). Er musste wegen Kopfzittern, das trotz vermehrter Mineral- und Vitaminszufuhr immer schlimmer wurde, euthanasiert werden. Die veranlasste pathologische Untersuchung ergab folgenden Befund: Drüsenmagen: leicht dilatiert, leichtgradige Hypersekretion. Lunge: diffuse leichtgradige Hyperämie. Multifokal parabranchial Bildung von kleinen histiozytären Granulomen. Darm: Multifokal Verdickung der Zottenspitzen durch Ansammlung von Lymphozyten und Plasmazellen, Makrophagen.

Eine Rückfrage beim damaligen Verkäufer ergab nun, dass die Vögel aus dem Ausland importiert worden waren. Meine Frage: Wie kann solch unseriösen Händlern das Handwerk abgestellt werden? Ist eine Importkontrolle durch einen Grenztierarzt nicht mehr aktuell?

Bethli Müller, 2560 Nidau



75 Mitglieder zählt der Verein bereits: 7 Liechtensteiner, 1 Holländer, 3 Deutsche, 1 Däne, 1 Franzose und Schweizer. Davon waren über 50 bei der Gründung dabei.